

Von der Eiszeit in die Zukunft: Senckenberg Weimar stellt auf erneuerbare Energien um

Die denkmalgeschützten Forschungsgebäude werden CO₂-neutral

Frankfurt/Weimar, 17.11.2023. Die Senckenberg Forschungsstation für Quartärpaläontologie in Weimar kann CO₂-neutral werden – dies ist das Ergebnis einer gerade abgeschlossenen Machbarkeitsstudie. Zukünftig soll der denkmalgeschützte Gebäudekomplex, in dem mehr als 85.000 Sammlungsstücke untergebracht sind und hochmoderne Eiszeit-Forschung stattfindet, langfristig komplett von Erdgasnutzung auf Geothermieversorgung umgestellt werden.

Schon vor 20 Jahren stand an der Senckenberg Forschungsstation für Quartärpaläontologie in Weimar das Thema umweltfreundliche Gebäude auf der Agenda: Damals wurden spezielle Nistkästen am Dachkanten des Hauptgebäudes montiert, in denen seither jeden Sommer zahlreiche Mauersegler brüten. „Danach haben wir auf dem Freigelände am Jakobskirchhof natürliche Blühbereiche und Totholzhabitate für Insekten angelegt. In Kürze werden wir gemeinsam mit dem NABU und der Stiftung Fledermaus im Dachraum unseres Gebäudes eine Wochenstube und ein Winterquartier für die drei bei uns vorkommenden Fledermausarten einrichten“, erzählt Dr. Martina Stebich, kommissarische Leiterin der Abteilung Quartärpaläontologie am Senckenberg Forschungsinstitut und Naturmuseum Frankfurt und fährt fort: „Seit Jahren wird die Forschungsstation zudem mit Ökostrom versorgt. Aktuell wird auf dem Dach des Nebengebäudes eine PVT-Anlage errichtet, die Sonnenenergie in Wärme und auch in Strom umwandelt.“

Nun gehen die Weimarer Forschenden mit der Beauftragung einer ergebnisoffenen Machbarkeitsstudie zu den Möglichkeiten einer CO₂-neutralen Wärmeherzeugung einen weiteren, bedeutenden Schritt in Richtung Nachhaltigkeit. „Das Fazit der Studie hat uns alle überrascht“, so der Technisch-Konservatorische Leiter John-Albrecht Keiler und weiter: „Unsere Gebäude können zu 100 Prozent mit Erneuerbaren Energieträgern – einer Kombination aus Geothermie und Solarenergie – versorgt werden. Erdgas wird nur noch als Redundanz vorgehalten und sichert somit die notwendigen Temperaturen in Sammlungsmagazinen, Laboren und Archiven ab, falls die Wärmepumpe in Defekt oder Wartung gehen sollte. Durch

PRESSEMELDUNG
17.11.2023

Kontakt

Dr. Martina Stebich
Senckenberg Forschungsinstitut
und Naturmuseum Frankfurt
Forschungsstation für
Quartärpaläontologie Weimar
Tel. 03643 49309 3332
martina.stebich@senckenberg.de

John-Albrecht Keiler
Senckenberg Forschungsinstitut
und Naturmuseum Frankfurt
Forschungsstation für
Quartärpaläontologie Weimar
Tel. 03643 49309 3334
jakeiler@senckenberg.de

Judith Jördens
Pressestelle
Senckenberg Gesellschaft für
Naturforschung
Tel. 069 7542 1434
pressestelle@senckenberg.de

Pressebilder



Die Forschungsstation für Quartärpaläontologie in Weimar. Das Gebäudeensemble steht seit 2003 als Einzeldenkmal unter Schutz. Foto: Susann Döring, Senckenberg Weimar



Genehmigt durch das Denkmalamt: Die Dachflächen dürfen mit effizienten PVT-Modulen belegt werden (in der Simulation grün eingefärbt). Foto: John-A. Keiler / Evelin Haase, Senckenberg Weimar

SENCKENBERG GESELLSCHAFT FÜR NATURFORSCHUNG

Judith Jördens | Leitung Presse & Social Media | Stab Kommunikation

T +49 (0) 69 75 42 - 1434 F +49 (0) 69 75 42 - 1517 judith.joerdens@senckenberg.de www.senckenberg.de

M+49 (0) 1725842340

SENCKENBERG Gesellschaft für Naturforschung | Senckenberganlage 25 | 60325 Frankfurt am Main
Direktorium: Prof. Dr. Klement Tockner, Prof. Dr. Angelika Brandt, Dr. Martin Mittelbach, Prof. Dr. Andreas Mulch



Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

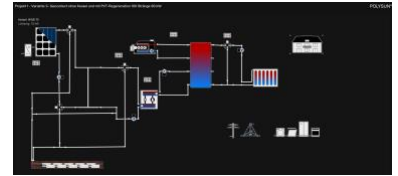
diese Umstellung können wir unsere CO₂-Emissionen um circa 34 Tonnen pro Jahr reduzieren und damit im Ergebnis auf null setzen!“

Entsprechend der Handlungsempfehlungen soll noch dieses Jahr mit der Entwurfsplanung begonnen werden. Für die Errichtung der Geothermieanlage wird als Ausführungszeitraum 2025/2026 anvisiert – nach Abschluss der laufenden Baumaßnahmen am Standort Weimar.

„Auch unsere Betriebskosten werden sich durch die Kombination des GeoCollect-Systems mit der PVT-Anlage nachhaltig gegenüber dem Status Quo reduzieren – insbesondere, wenn man die steigende Bepreisung der CO₂-Emissionen berücksichtigt. Das Simulationsergebnis zeigt, dass 10.200 kWh an Strommehrverbrauch 146.000 kWh an Gasverbrauch ersetzen“, freut sich Stebich.

Senckenberg-Generaldirektor Prof. Dr. Klement Tockner zeigt sich begeistert: „Die Forschung in Weimar setzt sich mit der Zeitspanne der vergangenen 2,6 Millionen Jahre auseinander – doch der Standort ist hochmodern und blickt in die Zukunft! Der aktuell stattfindende Umbau und die Weimarer Pläne sind ein Baustein, um die Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung zur Vorreiterin des ökologischen und nachhaltigen Bauens im Sektor Forschung und Öffentlicher Dienst zu machen.“

*Die **Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung** ist eine Einrichtung der Leibniz-Gemeinschaft und erforscht seit über 200 Jahren weltweit das „System Erde“ – in der Vergangenheit, der Gegenwart und mit Prognosen für die Zukunft. Wir betreiben integrative „Geobiodiversitätsforschung“ mit dem Ziel die Natur mit ihrer unendlichen Vielfalt zu verstehen, um sie als Lebensgrundlage für zukünftige Generationen zu erhalten und nachhaltig zu nutzen. Zudem vermittelt Senckenberg Forschungsergebnisse auf vielfältige Art und Weise, vor allem in den drei Naturmuseen in Frankfurt, Görlitz und Dresden. Die Senckenberg Naturmuseen sind Orte des Lernens und Staunens und sie dienen als offene Plattformen dem demokratischen Dialog – inklusiv, partizipativ und international. Mehr Informationen unter www.senckenberg.de.*



Schema der zukünftigen Energieversorgung des Gebäudekomplexes mit Ökostrom sowie solarer und Geothermie. Abbildung: © ESP-Weimar, erstellt mit PolysunDesigner®, VelaSolaris

Pressebilder können kostenfrei für redaktionelle Berichterstattung verwendet werden unter der Voraussetzung, dass der genannte Urheber mit veröffentlicht wird. Eine Weitergabe an Dritte ist nur im Rahmen der aktuellen Berichterstattung zulässig.

Pressemitteilung und Bildmaterial finden Sie auch unter www.senckenberg.de/presse